



Dienstbereit - die Woche im Überblick

Liebe Leserinnen, liebe Leser, um Ihnen die Übersicht zu erleichtern, wird Ihre Mitteldeutsche Zeitung ab sofort die verfügbaren Bereitschaftsdienste gesammelt einmal in der Woche für die laufende Woche komplett veröffentlichen. Zudem finden Sie an dieser Stelle die entsprechenden zentralen Rufnummern, unter denen Sie die aktuellen Bereitschaftsdienste auch noch einmal telefonisch erfragen können.

Bitte heben Sie sich diese wöchentliche Übersicht auf.

NOTRUF

Polizei: Tel.: 110
Feuerwehr: Tel.: 112
Rettungsleitstelle: Tel.: 03491/19222
Gift-Info-Zentrum: Tel.: 0361/730730
Telefonseelsorge: Tel.: 0800/1110111 und 1110222
Krankenhaus Paul-Gerhardt-Stift Wittenberg: Tel.: 03491/500
Elbe-Elster-Klinikum Herzberg: Tel.: 03535/4910
Kreiskrankenhaus Torgau: Tel.: 03421/770

ALLGEMEINÄRZTE

Vertragsärztlicher Bereitschaftsdienst: für akute Erkrankungen außerhalb der Sprechzeiten der niedergelassenen Ärzte:
Telefon: 116117

ZAHNARZT

erreichbar über die Rettungsleitstelle: Tel.: 03491/19222
Notdienste am Wochenende, 24. und 25. August, jeweils 9:00 bis 11:00:
zentrale Notdienstnummer: Tel.: 034926/585942

APOTHEKEN

Allgemeine Rufnummer: Notdienste der Apotheken sind bundesweit hier abzurufen:
Telefon: 0800/0022833
Online: www.aponet.de

19. bis 25. August, jeweils 8:00 bis 8:00:
Montag
Lutherstadt Wittenberg
Carat-Apotheke: Teucheler Weg 16, Tel.: 03491/409282
Torgau
Apotheke am Friedrichplatz: Friedrichplatz 1
Tel.: 03421/903509
Dienstag
Lutherstadt Wittenberg
Kreisel-Apotheke: Sternstraße 28
Tel.: 03491/437754
Jessen
Spitzweg-Apotheke: Lange Straße 2
Tel.: 03537/212220

Torgau
Bahnhofsapotheke: Bahnhofstraße 7
Tel.: 03421/710073
Mittwoch
Lutherstadt Wittenberg
Elbauen-Apotheke: OT Pratau Katharina-von-Bora-Str. 2
Tel.: 03491/450701
Prettin
Löwen-Apotheke: Bahnhofstraße 2
Tel.: 035386/22314
Beilrode
Land-Apotheke: Ernst-Thälmann-Straße 60
Tel.: 03421/707220
Donnerstag
Lutherstadt Wittenberg
Lucas-Cranach-Apotheke: Schlossstr. 1, Tel.: 03491/402002
Torgau
Stadt-Apotheke: Bahnhofstraße 5
Tel.: 03421/711751

Freitag
Lutherstadt Wittenberg
Luther-Apotheke: Juristenstr. 3
Tel.: 03491/49560
Torgau
Stadt-Apotheke: Bahnhofstraße 5
Tel.: 03421/711751
Sonnabend
Lutherstadt Wittenberg
Melanchthon-Apotheke: Dessauer Straße 166
Tel.: 03491/662089
Jessen
Blumen-Apotheke: Geschwister-Scholl-Straße 2a
Tel.: 03537/212226
Belgern
Löwen-Apotheke: Markt 9
Tel.: 034224/40527
Mockrehna
Apotheke Mockrehna: Hauptstraße 25
Tel.: 034244/50449
Sonntag
Lutherstadt Wittenberg
Böttger-Apotheke: Lutherstraße 51
Tel.: 03491/402861
Torgau
Mohren-Apotheke: Markt 4
Tel.: 03421/711943
Jessen
Blumen-Apotheke: Geschwister-Scholl-Str. 2a, Tel.: 03537/212226, 9:00 bis 11:00

TIERÄRZTE
19. bis 30. August, 7:00:
Schweinitz
Tierärztliche Praxis „Am Weinberg“, Weinberge 39a,
Tel.: 03537/202325
23. August, 19:00, bis 30. August, 7:00:
Schweinitz
DVM Beate Pfützner-Bechler, Obere Weinberge 12,
Tel.: 03537/212614
19. bis 23. August, 24-Stunden-Bereitschaft; 24. August, 8:00 bis 17:00; 25. August, 10:00 bis 17:00
Lutherstadt Wittenberg
Tagestierklinik und Praxis für Klein- und Heimtiere, Dres. Schwede, Fröbelstraße 25,
Tel.: 03491/663015

STÖRUNGSDIENST
enviaM - Mitnetz Strom: Störungshotline, Tel.: 0800/2305070
Servicehotline, Tel.: 0800/2884400
enviaM - Mitnetz Gas: Störungshotline, Tel.: 0800/2200922
Servicehotline, Tel.: 0800/2120120
SpreGas-Ruf: Tel.: 0800/7822780
Grabo: WAZV Elbe-Elster-Jessen, Tel.: 03537/26480, 0171/7133301
Annaburg: Stadtverwaltung, Bereitschaft, Tel.: 0172/7950325
Jessen: Stadtverwaltung, Bereitschaftsdienst, Tel.: 0172/3717661
Zahna-Elster: Stadtverwaltung, Bereitschaftsdienst über Leitstelle, Tel.: 03491/19222
(Alle Angaben ohne Gewähr)

Besuche-Reigen

GASTBEITRAG Bei Leuten einzukehren oder selbst welche begrüßen zu dürfen, beschert oft richtige kleine Abenteuer, die den Alltag bereichern und besonders machen.

VON ANJA MARTENS

NAUNDORF BEI SEYDA/MZ - Die Autorin stammt aus Naundorf bei Seyda, lebt heute aber in Schleswig-Holstein. 2016 begann die ausgebildete Krankenschwester und Lebensberaterin - neben ihren zwei Büchern „Kinder-Dorf-Momente“ (über ihre Kindheit in Naundorf) und „Gestrandet - Begegnungen im hohen Norden“ (über den Umzug der Familie von Rheinland-Pfalz nach Schleswig-Holstein und das Ankommen im Land zwischen Nord- und Ostsee) - kleine Geschichten aufzuschreiben. Ihre jüngsten Zeichnungen haben alle die Form von Tagebucheinträgen. Diese sind sehr persönlich, von anrührender Emotionalität und vermitteln stets eine Portion Lebensweisheit, was sie auch für Außenstehende wirklich lesenswert macht. Im Folgenden schildert die Autorin weitere Begegnungsmomente.

26. Februar 2019, Bünsdorf
Handy-Klingelton reißt mich lieblos aus meinen Träumen. Bald darauf frühstücken Friedel und ich noch etwas morgendlich schweigsam, wie alle Spätblutzirkuulierer. Kurz vor halb Neun spurte ich vorbei am geheimnisvollen, Nebel verhangenen Wittensee, rase zum Steg, da das Motiv der unheimlichen Nebelschwaden mich lockt, und jogge die letzten Meter zu meiner Logopädin Maike, der jüngeren Ausgabe von Ilse 2. Vor ein paar Wochen begegnete mir im Vorraum der kleinen Praxis ein junger naseweiser Rotzlöffel. „Gehst du etwa auch dahin? Ich dachte, nur Kinder machen das!“

Minuten später sitze ich meiner Lieblings-Logopädin gegenüber und versuche, meinen Kehlkopf zu erspüren und balanciere sinnbildlich eine Glaskugel auf meiner Zunge. Ich atme tief ein, zische mit F aus und fühle mich insgeheim wie ein Luftballon, der leer und verschrumpelt am Boden liegt. Unter Anleitung „töne“ ich und beginne mit Moooo, Maaa, Muuuu und Miiii. Heute werden mir Wörter mit Selbstlauten vorgelesen, Agathe, Agnes und Adelbert... und plötzlich kichern wir und schütteln uns vor Lachen. Ehe die Dreiviertelstunde begonnen hat, geht sie bereits ihrem Ende entgegen. Maike verrät mir noch, dass Ilse 2 morgen ihren Geburtstag feiert und schon trete ich meinen Rückweg an. Noch immer breitet sich Raureif auf den Wiesen aus und hängt Nebel wie eine riesige weiße Glocke über dem Wittensee.

Nach diversen Reinigungsaktionen nutze ich das herrliche Frühlingswetter im Februar und klinge nach meiner Walkingrunde bei Ilse 1, nicht im günstigsten Moment, wie sich herausstellt, auch wenn sie mich wie immer freundlich, liebevoll mit „Anja, welch Glanz in deiner Hütte!“ empfängt. Ihre trockene Wäsche stapelt sich in der Küche und ihre „Jungs“ baggern rings um Ilses Haus herum, während sie mir ein Schälchen mit geschälter Apfelsine reicht und von ihren geplanten Unternehmungen der nächsten Wochen berichtet. Anschließend wechseln wir vom Wohnzimmer zur Küche, wo ein Yoga-Einführungskurs an der Wand prangt und in Nullkommantochts steht meine neunzigjährige Rosenachbarin auf einmal als „Baum“ da, der wohl bekanntesten Yoga-Formation, und ich pruste los. Diese Frau ist einfach unverbeschwerlich und mit so einer kindlichen Entdeckerfreude unterwegs, dass ich stets aufs Neue andächtig staune. Mich winkend verabschiedend laufe ich durch

ihren kleinen, zur Zeit mit Krokussen übersäten Vorgarten, innerlich kopfschüttelnd über diese jung gebliebene Rentnerin.

1. März 2019

Hanni öffnet in ihrer weißen, topmodernen Lämmchenjacke die Haustür und fällt ihrem großen Bruder stürmisch um den Hals. Am Abend zuvor sammelte ich Rübchen in der zunehmenden Dunkelheit in der Nähe des Rendsburger Busbahnhofs ein. Einzig mit einem Rucksack gepackt, stand er lächelnd am Straßenrand und setzte sich zu mir in den aufgewärmten Polo.

Nun aber, am Tag darauf, freut sich seine jüngste Schwester über sein Kommen und jubelt, allein den Nachmittag mit ihm verbringen können, da Esthi wieder mal im Ebz putzt, der Vater zu seinem

der schon sechs reifere Damen sitzen und warten. Es gibt russischen Zupfkuchen und Zimttorte, alles von dem Geburtstagskind eigenhändig zubereitet. Kleine geschnitzte Holzfiguren zieren den Tisch, Kaffee wird gereicht und schon bald entspinnen sich mindestens drei parallel laufende Erzählstränge quer über den Tisch. Müheelos wechseln die Damen von Hochdeutsch zu Plattdeutsch, wovon ich nur die Hälfte verstehe. Nach anderthalb Stunden bin ich gesättigt und eile nach Hause zu meinem seltenen Gast, wo ich Ruben, Esther und Hannah beim Brainstorming für Saris Hochzeit vorfinde.

31. März 2019, Wittenberg

Väterchen steht suchend vor dem anfahrenden Zug, während ich die Sitzplätze zähle und schließ-

Biografie mit mehreren Ortswechseln

Bis zu ihrem 17. Lebensjahr lebte Anja Clemens, verheiratete Martens, in Naundorf bei Seyda. Geboren wurde sie 1966 in Wittenberg und dorthin ging sie auch nach der zehnten Klasse - zur vierjährigen Krankenschwester-Ausbildung am Paul-Gerhardt-Stift. 1988 heiratete sie Friedhelm Martens, einen evangelischen Prediger, und zog mit ihm nach Fürstenwalde. Dem Paar wurden nach und nach fünf Kinder geboren.

Weitere Lebensstationen waren unter anderem Spremberg in der Lausitz (zwei Jahre) und Berlin-Hennigsdorf (fünf Jahre). 2004 wechselte die Familie für zwölf Jahre nach Rheinland-Pfalz in die Kleinstadt Katzenelnbogen. Seit 2016 wohnt Anja Martens in Schleswig-Holstein, in einem kleinen Dorf unweit von Rendsburg. Sie arbeitet als Teilzeit-Krankenschwester in der Chirurgie in Kiel. Dasselbe tat sie schon anderthalb Jahre lang in Rheinland-Pfalz, neben ihrer Tätigkeit als Lebensberaterin. Dazu wiederum hatte sie sich berufsbegleitend ausbilden lassen, als sie zwischenzeitlich als Minijobberin in einem Altenheim tätig war. Davor wirkte sie rund 20 Jahre zu Hause - wegen der insgesamt fünf Kinder.



Anja Martens FOTO: FAMILIE MARTENS

2016 begann Anja Martens die Arbeit an ihrem Buch „Kinder-Dorf-Momente“, in dem sie in Form einer sehr emotionalen Spurensuche ihre Kindheit in Naundorf bei Seyda reflektiert. Das Werk ist 2018 erschienen. Parallel dazu und auch danach schrieb sie weitere kleine Geschichten. Außerdem gibt es seit Juni 2019 ein weiteres Buch von Anja Martens, es heißt „Gestrandet - Begegnungen im hohen Norden“. Es thematisiert - gestaltet als anderthalbjährige lose Folge von Tagebucheinträgen - den Umzug von Katzenelnbogen nach Bellinghusen und das schrittweise Heimischwerden der Familie im Norden.

„Viel zu schnell vergehen so ein paar Tage in der alten Heimat.“

Anja Martens
Autorin

kranken Bruder drivt und ich zum Geburtstagskaffetrinken bei Ilse 2 eingeladen bin. Apropos Ilse 2, zu Drei ziehe ich meine Kapuze über den Kopf, trotzte dem Schietwetter bei frühlingshaften Temperaturen und beuge mich zu meiner zweiten betagten Freundin, deren Leidenschaft es ist, sich quer durch Bünsdorf zu buddeln, und die von ihrer Family zärtlich UNSER MAULWURF genannt wird. Am Treppenaufgang zu ihrer Wohnung wartet ein verwaister Rollator, der mich an den Altersdurchschnitt der Party erinnert. Zeitgleich steigen zwei ergraute Häupter aus dem Auto und erklimmen mit mir die hohe Stein-treppe zu Ilses Haus. Ich höre Schritte hinter der Tür und bald darauf öffnet die in zartes Lila gehüllte, passionierte Gärtnerin die Tür und geleitet uns an die festlich gedeckte Geburtstagstafel, an

lich am Fenster Platz nehme. Mit einem Hauruck setzt sich der Zug in Bewegung und die Personen vor, hinter und neben mir, lehnen sich beruhigt zurück, nehmen ihre Zeitungen, Handys und Bücher zur Hand und lassen ihre Blicke verträumt nach draußen schweifen. „Viel zu schnell vergehen so ein paar Tage in der alten Heimat“, schießt es mir durch den Kopf. Jeden Morgen hatte Vati, wie eh und je, die Rollos gehisst, um mich aus dem Schlaf zu reißen. Ebenso regelmäßig war der Frühstückstisch mit Ei, Kaffee und vor allem hauseigener schwarzer Johannisbeermarmelade gedeckt gewesen. Diesen Service werde ich definitiv vermissen. Ich checke meine Nachrichten und lese, dass Vati mir jetzt virtuell zuwinkt, da das auf dem Bahnsteig nicht funktionierte. Süß!

Ich schließe die Augen und denke an die Begegnungen der letzten Tage mit Silly, Barbara und Kathrin, der holden Pensionswirtin der Buchholzmühle. Obwohl Vati, Mutti und ich so spontan auf den Hof schneiden, nahmen sie und ihr Mann sich Zeit für uns, aßen wir sogar am Bachufer ein leckeres Mittagessen, ließen uns die Sonne ins Gesicht scheinen und redeten über Kathrins Geschäftsidee. Nach

knapp vier Stunden begaben wir uns auf den Rückweg, plumpsten eine Dreiviertelstunde später auf das Sofa meiner Eltern. Was für ein Wohlfühltag in der Wellness-Oase Buchholzmühle!

Der Zug hält und steht eine halbe Stunde in der Abendsonne. Eine um Höflichkeit bemühte Frauenstimme aus dem Lautsprecher, klärt uns auf, dass der Zug in Neumünster endet und nicht, wie geplant, bis Flensburg durchfährt. Ein Stöhnen erhebt sich aus dem Abteil. Der Zug ruckelt und spuckt, bis er endlich wieder Fahrt aufnimmt und schließlich in Neumünster eintrudelt. Die Mitfahrer strömen auf den Bahnsteig, reden, rauchen oder telefonieren bis der Anschlusszug nach Rendsburg vor meiner Nase hält.

Wir auf dem Bahnsteig wartenden Zugpassagiere drängen uns in die engen Gänge des fast voll besetzten Zuges. Ich komme, mit meinem Trolley zwischen den Beinen, vor drei reiferen Damen, die sich zusammen mit einem Senioren einen Tisch teilen, zum Stehen. Es entspinnt sich ein reges Gespräch über die Deutsche Bahn und darüber, welche Stadt, Schleswig oder Flensburg, attraktiver sei. Die Damen lächeln süffisant, kämpfen aber dennoch mit harten verbalen Bandagen. Eine Ex-Schleswigerin lobt ihr Flensburg, da die Schleswiger zu norddeutsch wortkarg seien. Die gebürtige Schleswigerin meint daraufhin, dass die Kritikerin nur in der falschen Ecke Schleswigs verkehrt hätte. Plötzlich lugt eine neben mir stehende Frau an meinem Arm vorbei, sieht sich aufmerksam heischend nach den diskutierenden Damen um und entpuppt sich ebenfalls als Schleswig-Liebhaberin. Immer wenn sie einen wertvollen Pro-Schleswig-Beitrag einwirft, guckt sie ohne Scham, lächelnd an meinem, sich an der Metallstange festhaltenden Arm vorbei. Kurz vor Rendsburg vibriert mein Handy: „Mama, wann kommst du?“

18. Mai, Bünsdorf
Wie gewohnt durchstreife ich mit meinem roten Polo den Wilhelmplatz, auf der Suche nach einem begehrten Parkplatz, biege schließlich rechts ein, direkt unter den Bäumen, wo sich am Nachmittag meistens Obdachlose mit ihren Vierbeinern treffen und gemeinsam abhängen. Verwundert beobachte ich in dieser frühen Morgenstunde, wie sich ganz in der Nähe meines lauschigen Plätzchens junge Leute mit schweren Ruck- und Schlafsäcken versammeln, um offensichtlich zu einem gemeinsamen Event aufzubrechen. Wehmut steigt in mir auf! Reisen ist doch etwas Fantastisches! Schnell eise ich meinen Blick los von diesen jugendlichen Weltenbummlern und jage zum Frühdienst mit Mona, Feli, Schülerin Lisa und Schüler Felix. Bevor wir starten, wird Felix Splitter von Mona operativ entfernt. Grinsend laufe ich an ihrem provisorischen OP-Tisch, Sannes Stationsschreibtisch, vorüber, sehe Mona kniend und hochkonzentriert mit diverser chirurgischen Besteck an Felix Finger herumdoktern und wende mich etwas unwillig den Waschschrüsseln und Blutdruckmessgeräten zu. „Immer wenn es spannend wird!“, schießt es mir durch den Kopf. Die talentierte Nachwuchs-Chirurgin und die glückliche Patientin folgen uns bald darauf und schieben sich mit uns wie eine Arbeiterbrigade von Zimmer zu Zimmer, obwohl wir alle noch mit Müdigkeit und Erdanziehung zu kämpfen haben. (wird fortgesetzt)

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG
REGIODESK WITTENBERG UND JESSEN
JESSENER LAND

Markt 17-19, 06917 Jessen, Telefon: 03537/20 47 10, Fax: 03537/20 47 19,
E-Mail: redaktion.jessen@dmunt.de, Facebook: mzejessen, Twitter: @mz_jessen

LEITER REGIODESK
Thomas Liersch (th)
03491/45 88 23
thomas.liersch@dmunt.de

REGIODESK
Carla Hanus (cus)
03491/45 88 14
carla.hanus@dmunt.de
Klaus Adam (ka)
03491/45 88 16
klaus.adam@dmunt.de

LOKALSPORT
Michael Hübner (hu)
03491/45 88 15
michael.huebner@dmunt.de

REDAKTIONSASSISTENZ
Ramona Gladis
03491/45 88 10
ramona.gladis@dmunt.de

CHEFREPORTER LOKALES
Frank Grommisch (gro)

03537/20 47 11
thomas.tominski@dmunt.de

REPORTER LOKALES
Detlef Mayer (may)
03537/20 47 15
detlef.mayer@dmunt.de
Ute Otto (teo)
03537/20 47 12
ute.otto@dmunt.de
Thomas Tominski (tt)
03537/20 47 14

thomas.tominski@dmunt.de

SERVICE
Abo: 0345/565 22 33
Anzeigenannahme:
0345/565 22 11

Abonnementspreis pro Monat: 35,35 Euro inklusive Zustellgebühren bei Botenzustellung und Mehrwertsteuer. 4180 Euro bei Lieferung durch die DP AG.

